

*„Das ist der geilste Ort der Welt. Er ist unser Leben und alles, was zählt. Denn auf der Plose sind wir nie allein, in Brixen da sind wir daheim...“*

---

Immer noch hallen diese Zeilen in den Ohren einiger nach, denn auch dieses Jahr folgten wir wieder den Rufen Ull`rs in die schönen Weiten der Dolomiten.

Am Samstag, dem 09.03.2019, endete für einige ein Jahr voller Sehnsucht auf die weißen, mit Schnee bedeckten Berge des Skigebietes „Plose“.

Nach einer 2 stündigen Verspätung des Busses und einer anschließenden Fahrt von ca. 12 Stunden konnte eine Woche Skilager endlich in eine neue Runde gehen. In Südtirol angekommen, wurden alle in ihre Zimmer verteilt. Das im Anschluss folgende Abendbrot sollte dann bei allen für Erstaunen sorgen. Es warteten ein großes Salatbuffet, ein anschließender Hauptgang und ein abschließendes Eisdessert. Alle, vor allem auch die Lehrer, welche seit 20 Jahren Skilagergeschichte keinen solchen Service und eine solche Qualität gewohnt waren, waren schwer begeistert. Dieser Service wurde uns jeden Abend und auch jeden Morgen beim Frühstück zuteil. Es schien fast so, als hätte Ull`r uns insgeheim diesen Tipp der ausgesprochen guten Unterkunft gegeben, um uns auch in den kommenden Jahren in seinem Reich willkommen heißen zu können.

Doch irgendetwas war dieses Jahr anders... Die ganze Woche schien es so, als wäre Ull`r über irgendetwas erbost oder verärgert. Vielleicht war er in Sorge, dass wir irgendwann die Lust zum Skifahren verlieren könnten und ihn aus dem Grund nicht mehr besuchen würden.

Und so zeigte er uns schon am 2. Tag auf der Piste seine Angst, dass wir nicht wiederkommen könnten und stellte uns, in Form von 2 Verletzten aus unseren Reihen, auf die Probe. Leider sind derartige Ausfälle in diesem Sport keine Seltenheit, und dennoch ließen wir uns davon nicht unterkriegen. Ganz im Gegenteil sogar! Die 2 Vorfälle brachten uns noch näher zusammen und stärkten den Zusammenhalt untereinander. So konnten wir Ull`r zeigen, dass wir uns auch von solchen Rückschlägen nicht einschüchtern ließen. Wir setzten alles daran, die restliche Woche unverletzt und in vollen Zügen weiter auszukosten und zu genießen.

Am nächsten Tag mussten wir unsere Treue ihm und dem Skifahren gegenüber nochmals unter Beweis stellen, indem wir noch eine Verletzte zu verzeichnen hatten. Doch auch diese Hürde konnten wir ohne Probleme meistern. Durch eine besondere Pflege, welche am Ende unserer Reise noch belohnt und honoriert wurde, gab es in diesem Fall allerdings eine rasche Genesung.

Bei so viel Trubel und Aufregung darf man allerdings eine Sache nicht vergessen! In der ganzen Zeit haben es die Lehrer immer geschafft, Ruhe zu bewahren und mit einer souveränen Professionalität jede Situation mit Bravour zu meistern. Und diese Souveränität spiegelte sich auch in den täglichen Angeboten der Lehrer an uns wieder. So fanden zum Beispiel Kurse im „Parallelschwung“ und „Carving“ und die alljährliche Skiralley statt, bei der besonders wir, als Radeberger BSZ, am Ende glänzen und die ersten 3 Plätze belegen konnten.

Und so verging die Woche wieder einmal viel zu schnell und die Vorbereitungen für den legendären letzten Abend liefen auf Hochtouren. Es wurden Quizfragen zusammengetragen, Lieder einstudiert und ein Film gedreht und bearbeitet. Ull`r war auch dieses Jahr wieder so begeistert und dankbar, dass er vor uns, seine Untertanen, trat und abermals 4 Törichte in seine Reihen aufnahm.

Wie schon erwähnt, sollte es noch eine besondere Form der Belohnung geben. Und so geschah etwas, womit der eine oder andere vielleicht schon in gewisser Weise rechnete. Zum

1. Mal in der Geschichte des Skilagers sprach Ull'r seinen Segen über 2 seiner Untertanen aus und diese gelobten daraufhin ewige Treue in guten wie in schlechten Zeiten.

Ja, auch am Ende eines Skilagers kann es ein Happy End geben. Und mit diesem Wissen werden wir hoffen. Hoffen auf das glückliche Ende von 365 Tagen, welche uns von einer, hoffentlich neuen Woche in den weißen Weiten Ull'rs trennen.

Danke, für eine weitere unvergessliche Zeit!

---

*„...Denn auf der Plose sind wir nie allein, in Brixen da sind wir daheim!“*

Kathleen Böhmig, F16a